

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 25

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Eine völlig neue Sicht der Pflanzenwelt vermittelt Anthony Huxley mit seinem Buch *«Das phantastische Leben der Pflanzen»* (Verlag Hoffmann und Campe). Dieses Leben weist verblüffende Parallelen zum menschlichen Leben auf, was besonders deutlich wird, wenn man wie Huxley unseren Planeten einmal aus der Sicht unserer «grünen Mitbewohner» betrachtet.

Es gibt unzählige Mittel und Methoden, mit deren Hilfe die heutige Wissenschaft den Menschen formen und manipulieren kann. Mit diesen

Mitteln und Methoden setzt sich Vance Packard auseinander in seinem neuesten Buch *«Die grosse Versuchung»*, nämlich mit der Versuchung, in Körper und Seele des Menschen verändernd einzugreifen (Econ-Verlag Düsseldorf).

Das Wort *«Kalendergeschichten»* weckt Erinnerungen an «Hinkende Boten» und kalendarische «Hausfreunde», an Hebel, Gotthelf, Rossegger. Und unter obigem Titel gab W. Theiss (Verlag Philipp Reclam jun. Stuttgart) nicht nur eine Sammlung solcher Geschichten von ehemals heraus, sondern auch ein halbes hundert Illustrationen der Erst-

drucke, womit das Buch etwas vom Flair der alten Kalender mitbekam.

Bei Hoffmann und Campe kam Ingmar Bergmans Filmgeschichte *«Das Schlangenei»* heraus. Die Handlung spielt im Berlin der Inflationsjahre. Und wie man durch die durchsichtige Haut des Schlangeneis die Form des ausgebildeten Reptils erkennen kann, sieht Bergman die Zukunft des Terrors und der Massentötung in Berlin jener Jahre voraus.

«Geistlicher Nachlass» – unter diesem Titel erschien im Verlag Gilles & Francke eine Sammlung von Gedichten von Theodor Weiss-

senborn, welche das ganze Spektrum lyrischer Formen beschlagen.

«Realist, der ich bin, dienen Feder und Pinsel mir in erster Linie dazu, aufzuzeichnen, was ich sehe und beobachte, und das ist meistens unromantisch, nüchtern und wenig traumhaft.» Der das sagte, ist der Karikaturist George Grosz, und er praktizierte seine unromantische Technik auch am Thema Liebe. Gesammelt erschienen diese Zeichnungen im Ex-Libris-Bändchen *«Ueber alles die Liebe»* des Heyne-Verlages München.

Johannes Lektor

Zellerbalsam hilft Magen und Darm

Zellerbalsam wirkt
krampflösend, beruhigt
die gereizten Schleimhäute
und fördert die Verdauung.



KZB 78

**Mit Ihrer Unterschrift
erhalten Sie
Fr. 1.000.– bis Fr. 30.000.–**

**Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld
ist für Sie bereit, frei verfügbar.**

**Sie werden ganz privat empfangen,
wir haben keine offenen Schalter.**

**Bei uns geht alles rasch, mit einem
Minimum an Formalitäten.**



Es lohnt sich, mit uns zu reden.

Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich **nur** an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 221 27 80

auch in: Basel, Bern, St. Gallen, Aarau,
Luzern, Biel, Solothurn

Ich wünsche **Fr.**

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A



PUEBLO Pointen-Wettbewerb Nr.1

Recht vielen Dank für all die vielen eingesandten, originellen
Pointen. Die 20 besten wurden prämiert und nehmen an
der Schlussverlosung (20.10.1978) des grossen
Pueblo-Preises teil:

Eine Reise nach Mexiko für 2 Personen.



**Hät eine vo Eu öppe au no en Schnägg mitbrocht, wo
mer de Salat im Garte grad au no cha wegfrässe?**

Bianca Kobler, St. Gallen (Gewinnerin des ersten Goldvrenelis)

PUEBLO Kleine hat man lieber

... besonders dann, wenn grosse Qualität und leichtes Rauchen
in diesem neuen, goldrichtigen Format vereinigt sind.
Herrliche, exotische Tabake bürgen für reichen Genuss.

Achtung: der Wettbewerb geht weiter – mit einer neuen Situation!
Einsendeschluss für Teil 2: 31. Juli 1978.

Wettbewerbskarten in Restaurants und bei allen Tabakverkaufsstellen erhältlich.